

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Gehen Sie nicht achtlos an Hilfsbedürftigen vorbei – helfen Sie!

- Bringen Sie hilfsbedürftige Personen in den Schatten.
- Lockern Sie die Kleidung, bieten Sie etwas zu trinken an.
- Rufen Sie den Notruf 112.



Foto: Robert Kneschke/EyeEm/Getty Images

Notrufnummern

- | | |
|------------------|-----|
| • Polizei | 110 |
| • Feuerwehr | 112 |
| • Rettungsdienst | 112 |

Ausführliche Information speziell für ältere Menschen finden Sie hier:

[http://www.klinikum.uni-muenchen.de/](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/de/)

[Bildungsmodule-Aerzte/de/](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-mfa/)

[bildungsmodule-mfa/](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-mfa/)

[Materialien-Hitze-Gesundheit/index.html](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-mfa/Materialien-Hitze-Gesundheit/index.html)

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Fachbehörde des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Es unterstützt und berät andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz.

Alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen.

Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Notfallvorsorge und Selbsthilfe zur Seite.

Diese Hinweise sind entstanden unter fachlicher Beratung von:



Dr. Ulrich Lindemann
(Robert-Bosch-Krankenhaus,
Klinik für Geriatrische Rehabilitation)

Für weitere Informationen

wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Postfach 1867

53008 Bonn

Telefon: +49(0)228-99550-0

poststelle@bbk.bund.de

www.bbk.bund.de

Foto Titel: Tim Grist Photography/
Getty Images

© BBK 2019 • Stand Juli 2019



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Hitze

Vorsorge und Selbsthilfe



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Während der Hitzewellen in den letzten Jahren starben in Deutschland mehrere tausend Menschen, meist Ältere, an den direkten Folgen der Hitze. Auch die Anzahl der Krankenhauseinweisungen stieg wegen der anhaltenden Hitze deutlich an. Die Anzahl der Tage mit extremer Wärmebelastung wird in Zukunft voraussichtlich weiter zunehmen: es gilt als gesichert, dass sie sich in den meisten Regionen Deutschlands im Laufe des Jahrhunderts mindestens verdoppeln werden. Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie und Ihre Familie und Freunde gut durch den Sommer kommen.

Ganz wichtig: Auf dem Laufenden bleiben! Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnt bei erhöhter und extremer Wärmebelastung. Die Warnungen können auf www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/hitzewarnung.html gelesen oder über die Hitzewarn-App und die Warnwetter-App des DWD empfangen werden.



Achten Sie auf Verwandte, Freunde und Nachbarn!

Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie alleinlebende, ältere oder pflegebedürftige Personen sind besonders gefährdet. Im Alter nimmt das Durstgefühl ab und es wird schwerer, sich auf die Hitze einzustellen. **Kontakte sind jetzt besonders wichtig!** Suchen Sie aktiv Kontakt zu Menschen in Ihrem Umfeld. **Regelmäßige Telefonate oder Besuche** können helfen, bei gesundheitlichen Problemen rechtzeitig einzugreifen.

Achten Sie auch besonders darauf, dass Kinder genug trinken. Bieten Sie regelmäßig Getränke an.

Foto: Jose Luis Pelaez Inc/Getty Images

Das können Sie im Vorfeld tun:

- **Sorgen Sie für ausreichend Getränkevorräte** (siehe Infobox).
- **Machen Sie Ihr Zuhause hitzefest.** Dunkeln Sie Ihre Räume ab und sorgen Sie für Schattenplätze auf Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse.
- Wenn Sie auf **Medikamente** angewiesen sind: **Sprechen Sie mit Ihrem Arzt.** Es kann sinnvoll sein, die Dosierung bei Hitze anzupassen.

Die Hitze ist da – das können Sie tun:

- Tragen Sie **weite, leichte und helle Kleidung und bei Aufenthalt im Freien eine Kopfbedeckung.**
- **Trinken Sie viel!** Mindestens 2-3 Liter pro Tag. Schaffen Sie kleine Erinnerungshilfen (z.B. volles Glas griffbereit in Sichtweite stellen, Trinkplan).

Tipps für Zuhause:

- Nur nachts und morgens lüften, tagsüber abdunkeln.
- Verwenden Sie zum Abkühlen kalte Fußbäder, Sprühflaschen mit Wasser oder kühlende Körper-



Foto: StockFood/Getty Images

Gute Durstlöcher:

Mineralwasser (auch gegen den Mineralverlust durch Schwitzen), verdünnte Säfte und Kräuter- oder Früchtetee – aber nicht eiskalt! Kühl oder lauwarm helfen sie dem Körper besser, mit der Hitze umzugehen.

Besser vermeiden:

Alkohol- oder koffeinhaltige Getränke, die den Kreislauf zusätzlich belasten.

lotionen. Handgelenke und Unterarme unter kaltes Wasser halten wirkt auch lindernd.

- Lauwarm Duschen! Kalte Duschen erschweren dem Körper die Wärmeabgabe. Für Kinder eignen sich Planschbecken oder andere Wasserspiele.
- Auch nachts nur leichte Bekleidung und leichte Bettwäsche verwenden, um einen Hitzestau zu vermeiden.

Tipps für Unterwegs

- **Sonnencreme nicht vergessen!** Bei längerem Aufenthalt im Freien regelmäßig nachcremen.
- **Kopfbedeckung nicht vergessen!** Auch Sonnenschirme können hilfreich sein.
- Pralle Sonne wenn möglich meiden, **Schatten bevorzugen.**
- **Körperliche Betätigungen** wie einkaufen, Spaziergänge und Sport möglichst in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden legen.
- **ACHTUNG:** Auf keinen Fall Kinder oder Tiere allein im heißen Auto zurücklassen. Die Temperaturen in einem abgestellten Auto steigen sehr schnell deutlich über Außentemperatur-Niveau. Es besteht **Lebensgefahr!**

Leicht und lecker essen:

Gemüse, Salate, wasserreiches Obst und Milchprodukte sind bei Hitze ideal. Salzhaltige Lebensmittel helfen, den Mineralverlust auszugleichen.

Besser vermeiden:

Schwer verdauliche und fettreiche Gerichte belasten den Körper zusätzlich.



Foto: Chin Heng Teoh/EyeEm/Getty Images